

Universität Rostock führt und diese wiederum eine Anpassung aller bisher reformierten Studiengänge notwendig macht.

- Zum Thema Workshop zum Zeitfenstermodell: Das Zeitfenstermodell wird von Professor Kreuzer (Mathematiker, Uni Hamburg) entwickelt. Ziel ist es, Studienjahrpläne derart zu optimieren, dass Lehrveranstaltungen bei gegebenen Randbedingungen möglichst überschneidungsfrei sind. Dazu gab es schon mehrere Workshops. Im Auftrag der Workshopleitung soll es eine Abfrage an die jeweiligen Verantwortlichen der Institute geben, die spezifische Rahmenbedingungen der Institute/Lehrveranstaltungen abfragt und prüfen soll, ob alle Pflichtveranstaltungen der Institute in die so genannten Kernzeiten bzw. Wahlfachzeiten 1 oder 2 passen. Die Ergebnisse der Anfrage können dann u.U. in den 3. Entwurf des Zeitfenstermodells eingebaut werden. Die Abfrage erfolgt durch den SD zeitnah. Von den Anwesenden kamen schon zahlreiche Vorschläge, aber auch Einwände zum Thema Zeitfenstermodell. Beispielsweise wurde angemahnt, dass natürlich nicht nur die Lehramtsstudiengänge vorrangig in diesem Modell berücksichtigt werden können, sondern alle gleichberechtigt bei der Planung zu behandeln sind. Als zu berücksichtigende Rahmenbedingungen wurden Großveranstaltungen, viele Verflechtungen mit anderen Studiengängen und Fakultäten, und dass bestimmte Praktika am Institut für Biowissenschaften ein bestimmtes Zeitfenster benötigen (Pflanzenbestimmungsexkursionen) gibt. Auch wäre es didaktisch wenig sinnvoll, Grundvorlesungen mit 6 -8 SWS /Woche an nur zwei Tagen zu planen.
- Zum Thema Systemakkreditierung: Zur geplanten Systemakkreditierung werden derzeit drei strategische Workshops vom HQE zwischen Ende April und Juni geplant und rechtzeitig dazu eingeladen.
- Zum Thema Lehrveranstaltungsevaluation (LVE): Der SD teilte mit, dass in diesem SS wieder alle Lehrenden mit Ihren Lehrveranstaltungen evaluiert werden. Das ursprünglich geplante Konzept, nach welchem gemäß aktuell geltender Evaluationsordnung evaluiert wird, war nur unbefriedigend umsetzbar. Gründe dafür sind u.a. im nicht immer fehlerfreiem LSF zu suchen. Die geplante Abfrage, wer mit welcher Veranstaltung zusätzlich evaluiert werden möchte entfällt somit für dieses SS. Auf den Einwand, dass das LSF doch aktuell und vollständig und richtig sein müsse, da es ja Grundlage für die Informationen an und für die Studierenden ist und von den verantwortlichen Mitarbeiterin der MNF selber gepflegt wird, ergab sich der Arbeitsauftrag an die Qualitätsbeauftragte (Q-Beauftragte), dies noch einmal zu prüfen und die Ergebnisse vorzulegen.
- Zum Thema der laufenden Überarbeitung der Homepage des SD wurde mitgeteilt, dass diese in Kürze freigeschaltet werden wird. Sie enthält Informationen zu aktuellen Aktivitäten des SD, die Rechenschaftsberichte, anonymisierte Ergebnisse der LVE der letzten Jahre, relevante Dokumente, „How To“s und „FAQ“s.
- Der Studiendekan informierte über aktuellen Aktivitäten und Projekten des SD und der Q-Beauftragten. Das Thema Studienerfolg der Studierenden in MINT-Fächern wird aktuell stark diskutiert. Angeblich gibt es eine zu hohe Abbrecherquote in den MINT-Fächern. Weder gibt es eine tragfähige Definition noch belastbares statistische Datenmaterial zu dieser Thematik. Dieses Defizit soll zeitnah behoben werden durch Datenerhebung: Verfolgung einer Anfängerkohorte oder anderen Stichprobe in den Studienbüros (Wie viele tauchen auf? Wer wird „weggeprüft“? Wer taucht ab? Wo sind die Hürden? Wer bekommt eine Fristfünf? Was wird als Eingangszahl/Vergleichszahl angesetzt? Diejenigen, die zur ersten Prüfung angetreten sind?). Erst die Identifikation der wahren Gründe für Studienabbrüche erlaubt, den eigentlichen Handlungsbedarf zu bestimmen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen. Der Q-Beauftragte der MSF hat solch eine Statistik für die MSF schon gemacht. Es wurde beschlossen, dass er zur nächsten Sitzung des Gremiums (EbeSSuLa 1) seine Methoden und Ergebnisse darstellt. Zahlen und weitere Hilfe werden von den StudienbüromitarbeiterInnen (z.B. Frau Böttcher), die zum Teil schon derartige Daten händisch erheben und von Dr. Fischer (HISPOS) erwartet.
- Als weiteres Projekt des SD und der Q-Beauftragten wurden Checklisten genannt, die geeignet sind, Verfahren der Qualitätssicherung zu kommunizieren. Beispielsweise

können KollegInnen, die erfolgreich einen Studiengang reformiert haben, einen Ablaufplan mit Checkliste der Kommunikationsabläufe am Institut erstellen. Herr PD Dr., Bornath erklärte sich bereit, dies für sein Institut zu machen. Der SD erstellt eine Zeitleiste mit Checkliste zur Lehrveranstaltungsevaluation, um die Amtsübergabe zu vereinfachen.

- Zum Thema der Verbesserung der Kommunikation mit den Studienbüros und Fachschaften/Fachschaftsräten der Institute wurde festgelegt, dass es im Mai/Juni je ein EBeSSuLa 1 und 2 geben wird. Ersteres wird zeitnah durch ein Doodle in der letzten Mai- bzw. in der ersten Juniwoche geplant. Eingeladen werden explizit die StudienbüromitarbeiterInnen der Institute und Interessierte. EBeSSuLa 2 wird vorrangig mit den FachschftratsvertreterInnen der vier Institute geplant, und es soll auch das Thema eines Lehrpreises angesprochen werden. Ist das Wunsch der Fachschaften? Welcher Bewertungsmaßstab soll angelegt werden? Es muss nicht das Ergebnis der LVE sein, sondern es können auch interessante oder innovative Lehrformen / Veranstaltungen / Prüfungsformen mit einem Lehrpreis bedacht werden.

3. Probleme/Anregungen der Anwesenden

- Es wurde sogleich die Möglichkeit genutzt, aktuelle Probleme anzusprechen. Frau Professor Retzlaff-Fürst sprach das Problem der Überschneidungen von Modulen / Lehrveranstaltungen von Lehramtsstudierenden CH/Bio an. Die Studierenden benötigen als Ausgleich einen Katalog mit 3 LP-Modulen, aus welchem sie ihr noch fehlendes Modul aussuchen können. Frau Professor Retzlaff-Fürst hatte schon einen Katalog mit möglichen Modulen vorbereitet, der von den Anwesenden diskutiert und auf Machbares reduziert und konkretisiert werden konnte, so dass dieses Problem unbürokratisch und zügig gelöst worden ist. Für die nächste Reform der entsprechenden Studiengänge muss darauf geachtet werden, dass unter dem Punkt „Verflechtungen mit andern Studiengängen“ auch die Lehrämter berücksichtigt werden.
- Als weiteres Problem wurde eine Verschiebung einer Lehrveranstaltung in der Biologie als sehr ungünstig für Studierende angesprochen, da es bei diesen dann zu Überschneidungen kommt. Es wurde ein Gespräch vereinbart, das eine Klärung herbeiführen soll.
- Ergänzend zum Thema der Fehler im LSF wurden Ansprechpartner benannt, die zur Klärung beitragen sollten: Frau Förster, Herr Graunke, Frau Preuß vom IfPh; Frau Nagel vom IfBio, Frau Haak, Frau Neumann, Frau Kohlmann und Frau Schleicher vom IfCh und Frau Böttcher und Herr Schicker vom IfMa.
- Ein weiteres Thema war die Moduldatenbank. Frau Sorge legte den aktuellen Stand dar. Zurzeit gibt es nur die Moduldatenbank im HQE. Auf Anfrage können externe Datenbanken von den Instituten genutzt werden oder Modulausdrucke angefordert werden. Eine Moduldatenbank für jede Fakultät, wie im letzten Jahr angedacht, wird es in nächster Zeit nicht geben, so dass das Problem der Bestimmung eines Modulverantwortlichen derzeit auch nicht akut ist. Weiterhin wurde angemerkt, dass aktuelle Modulbeschreibungen schwer zu finden seien und wenn, dann nur in der Kurzvariante. Frau Soge führte aus, dass Langfassungen der Modulbeschreibungen eigentlich gut sichtbar auf der Homepage sein sollten und die Kurzfassungen immer Bestandteil der SPSOs sind. Die Gründe für das Nebeneinander von neuen und alten Modulbeschreibungen liegen darin, dass alte und neue Studiengänge häufig parallel studiert werden können, also für beide Studiengänge alle relevanten Dokumente veröffentlicht sein müssen.

3. Verschiedenes

Für das Treffen EBeSSuLa 1 wird noch in dieser Woche ein Doodle rausgehen (verantwortlich der SD). Die Sitzung ist für Ende Mai / Anfang Juni geplant. Der Q-Beauftragte der MSF wird zu dieser Sitzung eingeladen, um zum Thema

Studienabbrecher / Prüfungsnoten zu referieren und Fragen zu beantworten
(verantwortlich Q-Beauftragte der MNF).

Bestätigt:

D. Bauer
Studiendekan MNF

Protokoll:

D. Sorge
Q-Beauftragte